



# M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Freitags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehe monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Circulants Nr. 50 bei der Oberamtsparfasse Reutemühlweg Wildbad. — Postamt: Enzthalpostamt Siedler & Co., Wildbad. — Verleger: Theodor Graf, Wildbad. — Postfach Nr. 2174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 178. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 127

Februar 1928

Samstag den 2. Juni 1928

Februar 1928

63. Jahrgang

## Ein Abenteuer und seine Lehre

Man weiß auch heute nichts über das Schicksal der Expedition Nobiles, nichts über sein Luftschiff: Bereschollen. Luftfahrtereignisse gehen alle fliegenden Nationen an, denn sie streben gleichem Ziel zu: Weltluftverkehr. Und deshalb haben wir zu lernen, aus den gescheiterten, wie aus den nicht gescheiterten Unternehmungen, ganz gleich, welchen Namen sie tragen.

Zunächst ist zu sagen, die Fahrt Nobiles war ein Abenteuer. Seelischer Anlaß dieser Fahrt war nicht luftfahrtechnisches Können, das in jahrelanger Bewachtheit mit einem Schritt um Schritt entwickelten Fluggerät, im Ueberfluge von Selbstvertrauen nach der schwersten Aufgabe griff. Anlaß war hier das Ruhmestbedürfnis eines überzüchteten Nationalismus, der nach Aufgaben langte, in die er noch nicht hineingewachsen war; Anlaß war die Eiferucht gegen den alten Eisbären Amundsen, der, von falscher Selbstbeweihräucherung nervös gemacht, etwas freimütig und wahrscheinlich auch nicht ganz gerecht über den fragwürdigen Anteil der Italiener an der erfolgreichen Fahrt der „Norge“ aus der Schule geplaudert hatte.

Die Menschen selbst: Nobile, ein Techniker auf der Höhe zeitgemäßer Bildung; italienische Soldaten und Monteure, wie dieses Land sie hervorbringt. Von der Art des wußten sie allesamt nichts. Ja, man darf selbst die Erfahrungen Nobiles im Nacht- und Nebelflug, man muß seine nautische und navigatorische Durchbildung und Sicherheit in Frage stellen. Der Flug Wien—Stolz war ein Trauerspiel. Wer nach einem durchschnittlichen Gewitterflug über Schießen, trotz eingehender Funkenberatung, die Orientierung so hoffnungslos verliert, wie Nobile sie verloren hatte, wer nach endlich geübter Landung vor dem arg zerzausten Schiff in die Worte ausbricht: „Ich habe volles Vertrauen in mein Schiff“ — der zweifelt bereits an sich und seinem Gerät. Die Mannschaft hat nicht jenes Maß aeronautischer Durchbildung gehabt, die allein eine reibungslose und exakte Umklehung des Führerwillens auf dem absolut fremden Arbeitsgebiet der Arktis verbürgte. Auch darüber hat Amundsen aus der Schule geplaudert.

Nun die „Italia“ selbst. Ein halbstarres Luftschiff, dessen Zelle sich nicht nur durch den Gasdruck im Innern prall erhält — ist nicht das geeignete Gerät für arktische Fahrten, wo immer damit gerechnet werden muß, daß Eisbildung die Außenhaut beansprucht, aus der Form bringt und beschädigt. Die Mandorierfähigkeit eines Lenkballons hängt nun einmal von der Unveränderlichkeit seiner äußeren Form in hohem Maß ab und gerade diesen Ansprüchen wird das halbstarre System, bei den Anforderungen, die die Arktis stellt, nicht voll gerecht. Des weiteren: das Luftschiff „Italia“ war zu klein. Sie maß 18 500 Kubikmeter Rauminhalt und blieb damit um 40—60 000 Kubikmeter hinter den Ausmaßen, die deutsche Fachkreise als Mindestgröße errechnet hatten. Mag sich dieser Umstand auch nicht im Hinblick auf die Vollständigkeit des Instrumentariums und der Mannschaftsausrüstung ausgewirkt haben, so tat er es um so mehr bei den Ausmaßen der Maschinenanlage. Sie mußte im Hinblick auf Tragkraft und Brennstoffvorrat so gering bemessen werden, daß eine Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern die erreichbare Dauerhöchstleistung blieb. Ganz abgesehen von der Möglichkeit, daß auch ein Randachsmotor einmal ausfallen kann, bewirkte diese Bescheidenheit an Pferdestärken aber, daß man sein Geschick von vornherein in einem Maß auf das Wetterglück stellte, das etwas Spielersches hatte. Die Fahrt von Wien nach Stolz, die man in deutschen Luftfabriken mit wachsendem Erstaunen beobachtet hatte, hatte auch in dieser Hinsicht für den Fachmann alle Klarheit darüber geschaffen, was man der „Italia“ zumuten durfte und was nicht. Es war nicht mehr zu verheißender Optimismus, mit einem derartigen „Schönwetterfahrzeug“ in Gebiete zu reisen, wo man mit Sicherheit auf Windstärken treffen mußte, die die Eigengeschwindigkeit des Luftschiffes wesentlich übertrafen. Ein riskantes Navigieren, Umfliegen und Ausweichen naher Sturmgewitter war bei dieser Maschinenleistung nicht möglich.

Diese technischen Einwände gegen das „Italia“-Projekt sind von Sachverständigen rechtzeitig erhoben und auch dem General Nobile zur Kenntnis gebracht worden. Nobile selbst hat sich ihnen keineswegs entzogen — aber der Faschismus wollte, daß er stöge.

Die Lehren dieses Abenteurers, die unveränderte Gültigkeit behalten, auch dann, wenn die „Italia“-Mannschaft, wie wir alle hoffen, eines Tags aus der sibirischen Tundra oder von einer Polarinsel zum Leben zurückkommt, sind einfach zu sagen: werliche Fachleute und bestes Gerät sind die unerlässlichen Voraussetzungen für das Gelingen eines solchen Abenteurers, das auch dann noch seine Rechnung mit dem Glück machen muß.

Wir stehen vor einer neuen Polarfahrt, der die Namen Ecker und Fridtjof Nansen voranleuchten. Bei dieser Fahrt wird das höchste aeronautische Können, die in-

stimmte Kenntnis der Arktis mit dem besten, heute überhaupt möglichen Luftschiff, dieselbe Aufgabe in Angriff nehmen, die Nobile nicht meistern konnte. Auch für diese Expedition wird es Gefahren geben, denen vorläufig mit der Technik schließlich nicht begegnet werden kann. Ein Risiko bleibt. Vor allem das der Eisbildung am Schiff. Aber man darf heute schon sagen, daß alles Menschenmögliche gesehen ist, in technischer und persönlicher Hinsicht, dieses Risiko in erträglichen Rahmen zu halten oder es zu umgehen. So darf man von dieser Fahrt, die auf breiter internationaler Basis unternommen wird, auch hoffen, daß sie endlich zur Lösung der wissenschaftlichen Aufgaben kommen werde, die bisher sportlichem Ehrgeiz und nationalstiftlicher Ruhmsucht als Aushängeschild dienen mußten. Dem tapferen italienischen General aber, was immer sein Schicksal sein möge, wird die luftfahrende Welt den Dank zollen, der jedem tüchtigen Experimentator, ohne Rücksicht auf den Erfolg, gebührt. Hoffen wir, daß Nobile diesen Dank in absehbarer Zeit persönlich in Empfang nehmen kann, im Verein mit der Achtung, die man seiner Tapferkeit entgegenbringen wird.

## Neueste Nachrichten

### Regierungsvorbereitungen

Berlin, 1. Juni. Der „Vorwärts“ teilt mit, Reichspräsident Ebert sei bei seinem Empfang beim Reichspräsidenten dafür eingetreten, daß die Weimarer Koalition (Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten) unter Hinzuziehung der demokratischen Deutschen Bauernpartei und gegebenenfalls der Bayerischen Volkspartei gebildet werde. Andererseits sei auch die Große Koalition (mit Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei) in Betracht zu nehmen. Der „Vorwärts“ warnt aber davor, die neue Regierung auf ein festes Programm festzulegen.

Der Vorstand der Zentrumspartei beschäftigte sich in seinen Beratungen besonders mit inneren Fragen der Partei und dem Wahlergebnis.

### Einpruch gegen die Mandatsverteilung

Berlin, 1. Juni. Die Volksrechtspartei, die bei der Reichstagswahl 481 124 Stimmen aufgebracht, aber nach Art. 32 des Reichswahlgesetzes nur 2 Mandate (statt 8) erhalten hat, hat beim Staatsgerichtshof in Leipzig Einspruch erhoben. Wie verlautet, werden sich die Linkskommunisten, die mit 80 057 Stimmen, und der Völkisch-Nationale Block, der mit 264 565 Stimmen ebenfalls ohne Mandate geblieben sind, dem Einspruch anschließen. — Für die Regel soll auf 60 000 Stimmen ein Mandat kommen.

### Die Ergänzung des französischen Kabinetts

Paris, 1. Juni. An Stelle des bei den Kammerwahlen durchgefallenen Ministers Fallieres wurde der ebenfalls der Linkdemokratie angehörige Abg. Coucheurs als Arbeitsminister in das Kabinett Poincaré berufen. Zum Unterstaatssekretär in diesem Ministerium wurde zum ersten Mal nach dem Krieg ein Eisäcker, der rechtsstehende Abgeordnete, Arzt und Bürgermeister Oberkirch ernannt. — Poincaré scheint das durch den Kolmarer Prozeß verstimmte Elsaß beschwichtigen zu wollen.

### Der Wertspionageprozeß der Normawerke

Vor dem Großen Schöffengericht Stuttgart 2 begann, wie bereits berichtet, am 30. Mai der Prozeß gegen Wertspionage bei den Normawerken in Cannstatt. Die Spionage wurde ausgeführt im Auftrag der Riebeckwerke AG. in Berlin-Weißensee, deren Mitinhaber und Direktoren Rosenthal und Kahn sich unter den 11 Angeklagten befinden. Etwa 20 Zeugen und 9 Sachverständige sind zu vernehmen.

Hauptangeklagter, Ingenieur Karrer, früher bei den Norma-Werken, wird beschuldigt, daß er in der Zeit von Mitte März bis Ende August 1927 und in der Folge als Betriebsleiter der Kugellagerfabrik Arbon in Berlin in der Schweiz einen Werkzeugmacher veranlaßt habe, ihm etwa 20 Messapparate unter Verletzung des Betriebsgeheimnisses herzustellen. Diese Apparate habe Karrer alsdann an die Kugellagerfabrik Arbon und außerdem an die Riebeckwerke AG. in Berlin weiterveräußert. In einer langen Reihe von Fällen hat er von einem ebenfalls unter Anklage stehenden Werkzeugmacher der Normawerke sich Spezialwerkzeuge liefern lassen, die größtenteils als Betriebsgeheimnis zu betrachten waren. Karrer soll dem Werkzeugmacher dafür 50 Reichsmark bezahlt haben. Nach seinem Eintritt als Ingenieur in die Kugellagerfabrik Arbon habe Karrer diese Spezialwerkzeuge dort verkauft oder für Zwecke dieser Firma verwendet, obwohl ihm bewußt war, daß es sich um gestohlene Gegenstände handelte. Einen Teil der Werkzeuge habe Karrer bei der Norma selber verwendet. Zu den Werkzeugen kom-

men dann noch eine Menge von Zeichnungen und Tabellen, die Karrer widerrechtlich sich angeeignet oder verwendet hat, insbesondere eine Zeichnung für eine sogenannte Schulterschleifmaschine, die ein ganz besonders wertvolles Betriebsgeheimnis der Norma darstellt.

Der Angeklagte Karrer bestritt, sich in dem von der Anklage behaupteten Ausmaß schuldig gemacht zu haben. In der Verwendung der Zeichnungen sei nichts Strafbares zu erblicken. Eine entscheidende Bedeutung bekam die Beziehung von Karrer zu den Riebeckwerken durch einen Besuch, den Karrer auf telegraphischen Wunsch des Angeklagten Rosenthal wenige Tage vor seiner Abreise nach Arbon unternahm. Sehr belastend ist ein Brief, den Karrer an Direktor Uhlisch geschrieben hat, als er an diesen nicht nur die von ihm gewünschten Entwürfe, sondern auch andere Zeichnungen sandte, deren Lieferung Direktor Uhlisch ausdrücklich gar nicht verlangt hat. Karrer warnte nämlich Uhlisch davor, diese Zeichnungen in den Betrieb zu geben, und bat ihn außerdem auch um einen Zuschuß für die Kosten der Zeichnungen der Schulterschleifmaschine, weil er für seine Entwürfe einen eigenen Konstrukteur benötige. Auf Grund der von Karrer eingesandten Zeichnung sind dann achtzehn Schulterschleifmaschinen in Berlin gebaut worden, von denen zwölf für die Riebeckwerke und sechs für Arbon bestimmt waren, aber nicht abgeliefert wurden, weil sie vorher beschlagnahmt werden konnten.

Die Gutachten der Sachverständigen gingen zum Teil auseinander. Ueberwiegend lauteten sie indessen dahin, daß die von Karrer rechtswidrig erworbenen und weiterverkauften Werkzeuge und technischen Gegenstände als Betriebsgeheimnis zu betrachten seien.

## Was der Juni bringt?

Das Jahr geht seinem Höhepunkt entgegen. Was die Natur an Schönheiten zu vergeben hat, soll der „Rosenmonat“ in verschwenderischer Fülle bringen. Die Tage sind lang und die Sommerherlichkeit beginnt. Gegen Ende des Monats können Kirchen und Aprikosen, Johannis- und Stachelbeeren gepflückt werden. Der Gartenerdbeere folgt die köstlich duftende Erdbeere des Waldes. Stolz prangen die Edelrosen am Stock, die Hedenrosen am Busch. Der Holunder entfaltet seine würzig duftenden Doldenblüten, neben den Rosen blühen die Lilien, im Wald Nadelhölzer und Weißdorn und in den Aueen die Linden. Im Vogelreich wird es gegen Ende des Monats stiller. Im Jagdkalender steht für den Jäger der Rehbod, dessen Decke jetzt längst im schmutzen Braun prangt. Die wichtigste Pflicht ist die Hege des Jungwilds. Was noch an Raubwild das Revier unsicher macht, muß rücksichtslos beseitigt werden. Da viele Fische jetzt laichen, darunter Karpfen, Barbe, Wei und Schleie, muß der Fischer zunächst noch auf manchen guten Fang verzichten. Hecht und Barsch dagegen beißen gut und sind mit lebendem Köder leicht zu angeln.

Für den Landmann ist der Monat der Sonnenwende. Tage von besonderer Bedeutung. Wenn ein trüblicher St. Medardus am 8. Juni für sechs Wochen das Wetter verdorben hat, oder wenn das Orakel eines regnerischen 27. Juni, des Siebenschläfertags, sich sieben Wochen lang bewahrheitet, so muß die gute Jahreszeit sich teilen, wenn sie noch Nutzen bringen will. Der bedeutungsvollste Tag des Monats ist der Johannistag (24. Juni), denn die vier Tage vor und nach ihm sollen das Wetter bis Michaelis (29. September) bestimmen. Also nicht allein für die Wochen der Sommerferien, sondern auch für die ganze Erntezeit werden die Tage im Juni gemorfen.

Und was verheißt hierzu der 100-jährige Kalender: Vom 1. bis 8. Juni schön und freundlich, am 9. und 10. Regen, dann in der Frühe Nebel bis zum 13., hierauf Regenwetter bis zum 23., dann wieder schön bis zum Ende des Monats! Hoffentlich wird der Monat besser als die Voraussetzungen.

Der neue Deutsche Reichstag tritt am 13. Juni zu seiner ersten Sitzung zusammen. Bei den amerikanischen Konsulaten in Deutschland werden ab 4. Juni wieder Anträge für amerikanische Einwandererlicenzurteile angenommen. Für das medizinische Studium sind vom Reichsminister des Innern zum 1. Juni neue Vorschriften erlassen. Für die Vorprüfung sind jetzt fünf statt vier Halbjahre an Universitäten des Reichs vorgeschrieben und für die Hauptprüfung 11 Halbjahre. — Die Juni miete beträgt 120 bzw. 116 v. H. der gesetzlich festgelegten Friedensmiete. — Im Juni gelangen neue Briefmarken mit dem Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg zur Ausgabe. — Aus Anlaß des 2. Deutschen Bismarck-Tags in Köln am 16. Juni erfolgt die Eröffnung der Bismarck-Gedächtnis-Ausstellung.

Vom 5. bis 10. Juni dauert die 34. Landwirtschaftliche Wanderausstellung und die Tagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Am 5. Juni tagt ferner der Milch-wirtschaftliche Reichsverband und am 6. Juni der Reichsverband der Kaltschlachtvieh Deutschlands. Am 10. Juni



wird der Deutsche Züchter-Tag des Bundes Deutscher Geflügel-Züchter abgehalten. Vom 22. bis 26. Juni findet die Tagung des Arbeiter-Turn- und Sportbunds Deutschlands statt.

## Württemberg

**Stuttgart, 1. Juni.** Zusammenritt des Landtags. Auf Grund des § 15 der Verfassung Württembergs vom 25. September 1919 ladet der Präsident des bisherigen Landtags Körner, die Mitglieder des am 20. Mai neu gewählten Landtags ein, sich am Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaal des Landtags zu versammeln, um den Vorstand des Landtags und den Staatspräsidenten zu wählen. Zur Eröffnung des Landtags finden am 5. Juni, vorm. 10 Uhr, öffentliche Gottesdienste statt, und zwar für die evangelischen Mitglieder in der Schlosskirche, für die katholischen Mitglieder in der St. Eberhardskirche.

Die Kolonialtagung. Gestern wurde die Deutsche Kolonialtagung mit verschiedenen Vorstands- und Ausschusssitzungen eröffnet. Im Festsaal der Handelskammer fand gleichzeitig die 38. Hauptversammlung des Frauvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See unter dem Vorsitz der Frau Herzogin Adolf Friedrich zu Mecklenburg statt. Der Hauptverein umfaßt 90 Abteilungen mit 13 500 Mitgliedern. Die Zahl der Auslandschwestern hat sich auf 34 erhöht. Der Kassenbericht ergibt einen Uberschuß von über 21 000 Mark. In einer Entschließung wurde die Gründung deutscher Schulen mit Internat im früheren Deutsch-Ostafrika gefordert. An die Ehrenvorsitzende, Frau Kronprinzessin Cäcilie von Preußen wurde ein Begrüßungstelegramm abgefaßt.

Die Kolonialausstellung mit Völkerschau in der Gewerbehalle und im Stadtpark wurde heute mittag 12 Uhr vor geladenen Gästen eröffnet. Sie bietet eine reiche Fülle von Sehenswürdigkeiten aus den uns leider entzogenen Kolonien, für die unter deutscher Leitung eine schöne Entwicklung beschieden zu sein schien.

Ein großer Kolonialer Festzug am Sonntag wird der Kolonialtagung ein besonderes Gepräge geben. Der Festzug, an dem sich etwa 1500 Personen mit vielen Wagen, auch Ochsenkarren usw. beteiligen, stellt sich um 10.30 Uhr in den mittleren Anlagen auf und zieht durch verschiedene Straßen zum Schloßplatz. Im Schloßhof findet eine große Kundgebung für den deutschen Rechtsanspruch auf Kolonien statt, verbunden mit der Enthüllung einer Südseegegendstafel, die später an der Marktkaferne angebracht wird.

**25 Jahre Rettungverein vom Guten Hirten.** Am 1. Juni ds. Js. sind es 25 Jahre, daß Freiin Mathilde von Dellingshausen auf Anregung von Domkapitular Dr. Stiegele den Rettungverein vom Guten Hirten ins Leben rief. Der Rettungverein befaßt sich mit der gesamten Fürsorge gefährdeter oder in Not geratener Frauen, Mädchen und Kinder.

**ep. Eine buchtchnische Leistung.** Die Privilegierte Württ. Bibelanstalt hat neuerdings unter dem Namen „Stuttgarter Begleitbibel“ eine Lutherbibel herausgegeben, die sich schon äußerlich als eine hervorragende buchtchnische Leistung darstellt. Durch diese Neuausgabe ist die überaus reichhaltige Auswahl der von der Württ. Bibelanstalt herausgegebenen Bibelausgaben in bedeutender Weise erweitert worden. Der Name dieser neuen Taschenbibel will besagen, daß sie in ihrem praktischen Format ein treuer Weggenosse sein will, der sich ohne Schwierigkeiten überall hin mitnehmen läßt. Zu diesem Behuf ist sie so handlich als möglich gestaltet. Sie schmiegelt sich mit ihrem länglichen, sehr dünnen Format, dem biegsamen Einband, dem geringfügigen Gewicht von nur 265 Gr., der Rocktasche des Mannes ebenso bequem an, wie sie sich in der Handtasche der Frau unterbringen läßt. Sie empfiehlt sich weiter durch klare Schrift, hervorgehobene Kernsprüche, Parallelstellen, zwischen dem Text befindliche zahlreiche Sinnabschnitte und einen Anhang der Sach- und Wortklärungen, eine Zeittafel, Schriftabschnitte für besondere Fälle des Lebens und biblische Landkarten. Von der Begleitbibel sind bereits 10 000 Stück abgesetzt und es ist wohl keine Frage, daß sie sich weiterhin rasch einbürgern wird. Der Preis beträgt in Ganzleinen 2 Mk., in Leder 4.30 Mk.

Die Uhrendiebe verurteilt. Ende des vorigen und Anfang dieses Jahres wurden in zwei Geschäften in der Königstraße in Stuttgart durch Einschlagen der Schaukästen Uhren und Schmuckstücken im Wert von etwa 11 000 Mark gestohlen. Ein weiterer Einbruch in ein Uhrengeschäft in der Eberhardstraße mißlang. Ähnliche Diebstähle wurden zu dieser Zeit in Karlsruhe und Mannheim verübt und in Pforzheim versucht. Nach längerer Zeit wurden die Diebe in Köln gefaßt, und zwar der 40jährige Schlosser Matthias Küpper und der 27jährige Sattler Martin Leisinger, beide von Köln und schwer vorbestraft. Die Einbrecher pflegten mit ihrer Beute nach Köln zu fahren und sie durch Vermittlung des gleichfalls vorbestraften 30jährigen Fuhrmanns Jungbluth an den Händler A. Salm zu verkaufen, der mußte, daß es sich um Diebesware handelte. Welch gewinnbringendes Geschäft Salm dabei machte, geht daraus hervor, daß er den Einbrechern einmal für 141 wertvolle Uhren den Spottpreis von 2500 Mark bezahlte. Die Bande wurde vor einigen Monaten in Köln verhaftet. Das Schöffengericht verurteilte Küpper zu 4, Leisinger zu 3 und Jungbluth zu 2 Jahren Zuchthaus neben einem Ehrverlust von 3 bzw. 5 Jahren; der Hehler Salm kam mit der auffallend milden Strafe von 8 Monaten Gefängnis davon. Ein Bruder des Salm wurde freigesprochen.

Ordnung und Sauberkeit in den Zügen und auf den Bahnhöfen. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Neuerdings werden wieder Klagen und Beschwerden über mangelnde Sauberkeit in den Zügen für den Personenverkehr, über Lebertretung des Rauchverbots usw. laut. Die Bestrebungen, in den Zügen Sauberkeit und Ordnung zu erreichen, bedürfen auch der Mithilfe des reisenden Publikums selbst, woran sich selten fehlt. Viele Unannehmlichkeiten bereitet die Ubertretung des Rauchverbots. In den Nichtraucher- und Frauenabteilungen darf auch dann nicht geraucht werden, wenn die Mitreisenden ihre Zustimmung geben. Das Zugbegleitpersonal ist zwar scharf angewiesen, bei Verletzungen einzuschreiten; leider wird ihm dies häufig dadurch erschwert, daß die Mitreisenden kein Verständnis dafür zeigen, sondern sogar manchmal gegen das Personal Partei ergreifen und so die Ermittlung der Schuldigen vereiteln.

Schwarzer Besuch. Eine vierköpfige Arabertruppe mit Frauen und Kindern traf, wie das „Neue Tagblatt“ meldet, heute früh 8 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Sie erregte die allgemeine Aufmerksamkeit. Die Araber

waren in weiße Kapuzenmäntel gehüllt, die Frauen trugen bunte Seidenhosen. An der Spitze befand sich ein sicher mehrere Zentner schwerer Reiter, und der Zug wurde beendet von einer ehemaligen schwarzen Schönheit mit weißen Haaren, die mit der Gesichtsfarbe seltsam kontrastierten. In einem Rundfahrrad der Stuttgarter Omnibusgesellschaft trat die Gesellschaft den Weg zur Kolonialausstellung an.

## Aus dem Lande

**Ellwangen, 1. Juni.** Die Rettungsmedaille hat der Staatspräsident der Berta Mühling, Tochter des Staatsanwalts Mühling hier, verliehen.

**Nürtingen, 1. Juni.** 13. Gaujängerfest. Am nächsten Sonntag findet in Linsenhofen das Gaujängerfest des Neckar-Neuffen-Gaus statt.

**Ludwigsburg, 1. Juni.** Ehrung Köhls. Dem Dzeanflieger Hauptmann Köhl werden bei seiner Rückkehr in die Heimat die Bürgerchaft und Garnison von Ludwigsburg besondere Ehren erweisen. In Monrepos soll eine große Empfangsfeier veranstaltet werden. Zu Ehren Köhls und der verstorbenen Schriftstellerin Tony Schumacher wurden zwei Straßen mit ihren Namen belegt.

**Emünd, 1. Juni.** Begehrte Stelle. Um die Stelle des leitenden Spitalarztes sind 60 Bewerbungen eingegangen. Die engere Wahl findet in etwa 14 Tagen statt.

**Kirchberg-Jagst, 1. Juni.** Ortsmuseum. Die Sammlungen des verstorbenen Kriegsgerichtsrats a. D. Theodor Sander von Dintelsbühl, bestehend aus Altertümern und orientalischen Gegenständen, sind nunmehr von dem Schloßmuseumsdirektor Dr. phil. Buchheit-Stuttgart sachkundig und übersichtlich geordnet und von der Stiftungskommission als „Ortsmuseum“ in einem der Gemeinde gehörigen Haus für jedermann zugänglich gemacht worden.

**Urach, 1. Juni.** Einbruch. Gestern nacht wurde in 'as Verkaufshaus am Bahnhof eingebrochen. Der Dieb hatte es anscheinend in der Hauptsache auf Tabakwaren abgesehen. Schon zum zweiten Mal ist jetzt in kurzer Zeit an derselben Stelle eingebrochen worden.

**Tübingen, 1. Juni.** Haftbefehl gegen einen Landtagsabgeordneten. Heute vormittag sollte sich vor dem Schöffengericht der Landtagsabgeordnete Wernwag von Bekingen wegen Freiheitsberaubung verantworten. Obwohl ein ärztliches Zeugnis vorlag, wonach Wernwag an Nephritis leidet, wurde gegen ihn ein Verhaftungsbefehl erlassen, um zu verhindern, daß die seit längerer Zeit anhängige Angelegenheit nach Zusammenritt des Landtags wiederum nicht verhandelt werden kann.

**Waldee, 1. Juni.** Wieder zu Hause. Die vermählte franke Lehrerstochter von Waldee wurde nach 7tägiger Abwesenheit im Unterbezirk im Freien gefunden und den sorgenden Eltern noch lebend zurückgebracht.

Am Donnerstag verließ der ev. Stadtpfarrerverweser Dr. Gellischheimer die Stadt, um seine neue Stelle in Ratheim O.-A. Heidenheim anzutreten. Ungern sah ihn die ev. Kirchengemeinde scheidend. Am nächsten Sonntag findet die Investitur des nunmehrigen Stadtpfarrers Hartmann, der aus Untergröningen kam, statt.

**Steinental O.A. Leutkirch, 1. Juni.** Gefaßter Wilderer. Am letzten Sonntag wurde ein junger Mann beim Wildern im hiesigen Wald gefaßt. Eben hatte er einen Rehbock geschossen, als man ihm auf die Spur kam.

**Bejenfeld O.A. Freudenstadt, 1. Juni.** Ein Neunzigjähriger gestorben. Nach mehrwöchigem Kranklager ist Joh. Müller im Alter von 90 Jahren gestorben. Er konnte bis vor wenigen Monaten seinem Beruf nachgehen.

**Tüfingen, 1. Juni.** Donauversinkung. Seit einigen Tagen ist das Flußbett der Donau am Brühl auf größere Strecken hin wieder völlig trockengelegt. Das sagt, daß die statischen Wassermengen der Schwarzwaldonau restlos am Brühl versinken und unterirdisch der Neckar bzw. rheinischen Flußgebiete zufließen.

**Wiesentag O.A. Geislingen, 1. Juni.** Tödlicher Unfall. Die 42 J. alte Kriegswitwe Katharina Mayr war mit ihrem jüngsten Sohn beschäftigt, ihr Brennholz in Körben am sog. Lotter emporzuführen. Dabei stieß ein gefüllter Holzkorb an einen Doppelladen der Bühne, worauf dieser mit voller Wucht auf die Mutter stürzte, so daß sie tot zusammenbrach.

**Ulm, 1. Juni.** Münsterbeleuchtung. Nach längerer Pause wurde von den Pfingstfeiertagen ab wieder die Beleuchtung des Münsterturmes durch elektrische Scheinwerfer vorgenommen.

**Sönnketten O.A. Heidenheim, 1. Juni.** Folgen des Vorfahrens. Die Brüder Karl und Hans Maurer hier, die in Heidenheim arbeiten, und mit dem Motorrad nach Haus fahren, machten den Verlust, an einer Kurve einem Auto vorzufahren. Das Rad kam abseits und fiel in den Graben. Hans Maurer mußte schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus Heidenheim gebracht werden.

**Boms O.A. Saulgau, 1. Juni.** Den Verletzungen erliegen. Der bei dem Verkehrsunfall zwischen Hirshegg und Boms verletzte 34 J. a. led. Eisendreher Karl Koppenhöfer aus Heilbronn ist im Bezirkskrankenhaus Saulgau seinen Verletzungen erlegen.

**Von der bayerischen Grenze, 1. Juni.** In der Donau ertrunken. Der bei der Walzfabrik Bachmann in Dillingen in der Lehre stehende Mälzer Martin Wehger von Holzheim erlitt beim Baden in der Donau anscheinend einen Schlaganfall und ertrank.

**Vom bairischen Allgäu, 1. Juni.** Nach Afghanistan. Ein Sohn der Gemeinde Weiler, Pilot Joas, der seit mehreren Jahren in Dessau bei den Junkerswerken angestellt ist, wird sich nach Afghanistan begeben, um dort zunächst auf die Dauer von zwei Jahren den Flugdienst bei Regierungsflygezeugen zu leiten.

## Württ. Landestheater

Großes Haus, 5. Juni A 23: Lohengrin, Oper (7 bis nach 11). — 6. Gastspiel Richard Tauber: Tiesland, Musikdrama (8—10.30). — 7. C 25: Salome, Musikdrama (8—9.45). — 8. Gastspiel Richard Tauber: Die Bohème, Oper (8—10.15). — 9. Sondermiete für Auswärtige 10: Nero, Oper (7—10.15). — 10. Gastspiel Richard Tauber: Carmen, Oper (7—10.15). — 12. B 24: Der Waffenschmied, Oper (8—10.30).

Kleines Haus, 4. Juni B 23: Kapitän Brachbonds Bekehrung, Komödie (8—10.45). — 6. D 25: Judith, Tragödie (8—10.30). — 7. Peer Gynt, dram. Gedicht (7—10.15). — 9. F 23: Leinen aus Irland, Lustspiel (7.30—10.15).

## Lokales.

Wildebad, 2. Juni 1928.

Der musikalischen Meisterbilder-Andacht, die heute abend in der Stadtkirche veranstaltet wird, bringt man lebhaftes Interesse entgegen, ist doch Herr Jordan noch in bestem Andenken durch die Bilderandachten, die er vor 8 Jahren hier gehalten hat. Die Jordan'schen „Bilderpredigten“ sind stets ausverkauft, weshalb es ratsam ist, sich im Vorverkauf in den Buchhandlungen Loebich und Biernow einen Platz zu sichern. Zu der am Samstag vorausgehenden Schülerfeier, zu der auch Erwachsene Zutritt haben, sind Karten nur an der Kirche zu haben.

**Kurhausball.** Auf den heute Samstag abend von 9—12 Uhr im Kurhausaal stattfindenden Ball seien hiermit Tanzlustige nochmals besonders aufmerksam gemacht.

**Landestheater.** Samstag abend 8 Uhr wird Kalmans weltberühmte Operette „Die Czardasfürstin“ mit Grete Breté in der Titelpartie erstmals aufgeführt. Als Graf Boni gastiert Richard Lord vom Stadttheater Landschut auf Anstellung. In die übrigen Hauptpartien teilen sich die Damen: Elsner und Luber; Herren: Bauer (auch Spilleitung), Graf, Marg. Musikalische Leitung: Ph. Rypinski. — Sonntag abend 8 Uhr erste Wiederholung der so überaus beifällig aufgenommenen reizenden Biedermeieroperette „Alt-Wien“ nach Motiven von Josef Lanner. Die Hauptpartien liegen in Händen der Damen: Elsner, Hillengah, Luber; Herren: Bauer, Fischer-Achten, Graf, Kiefer, Scharnagl. — Auf Montag abend 8 Uhr ist Molieres reizendes Lustspiel „Der eingebildete Kranke“ festgesetzt. — Dienstag abend 8 Uhr findet die Erstaufführung von Arnold & Bachs neuestem, erfolgreichem Schwankschlager „Unter Geschäftsaufsicht“ mit Walter Fischer-Achten in der komischen Hauptrolle statt.

**Tendenzmeldung.** In unserer gestrigen Notiz, das Stadttheater Heilbronn betreffend, ist nach von uns eingezogenen Informationen die Lantidemen-Angelegenheit stark aufgebauscht. Ueberhaupt kann bis heute von einer Differenz noch gar nicht gesprochen werden. Bei der fragl. Summe dürfte es sich lediglich um eine zehnpromzentige Abgabe handeln.

— **Künstler-Marionetten-Theater.** Am nächsten Montag abend steht im Kurfaal hier ein ganz eigenartiger Genuß bevor: „Gigitulpa“, das Stuttgarter Marionetten-Theater. Zurzeit existieren in Deutschland nur ganz wenige wirklich künstlerische Marionettentheater. Dem Stuttgarter Unternehmen jedoch geht in jeder Beziehung vorzüglich, durch sehr viele Pressestimmen bekräftigter Ruf voraus. Man darf sich also auf einen eigenartigen, hübschen Genuß gefaßt machen.

\*

Die Reichsmehrzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) ist für den Durchschnitt des Monats Mai mit 150,6 gegenüber 150,7 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Die Ziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913—1914 gleich 100): für Ernährung 150,8, für Wohnung 125,5, für Heizung und Beleuchtung 143,6, für Bekleidung 170,3, für den „sonstigen Bedarf“ einschließlich Verlehr 187,1.

**Postnachnahme nach Frankreich.** Die französische Postverwaltung hat den Meistbetrag für Nachnahmebeträge auf Postpaketen nach Frankreich (einschl. Algier) bis auf weiteres auf 200 RM. und auf Postpaketen aus Frankreich (einschl. Algier) nach Deutschland auf 1000 französische Franken herabgesetzt.

**Wann ist ein Platz im Zug belegt?** Wer eine Reise antritt, belege seinen Platz, was in allen vier Wagenklassen möglich ist, ordnungsmäßig. Er lege ein Kleidungsstück, Hut oder Mantel, oder auch ein Gepäckstück, auf den Sitzplatz, jedoch nicht in das über dem Platz befindliche Gepäcknetz, das ist unzulässig.

## Der Berliner Einspinn-Prozess

Der Name Einspinn für die Verbrechen, die zurzeit vor dem Schwurgericht III in Berlin zur Aburteilung stehen, kommt, wie in der Anklageschrift erläutert wird, her von „Einspinnen“, weil die Betrüger wie Spinnen ihre Opfer umfingen. Unter sich nannten die Betrüger ihre Geschäfte „amerikanische Geschäfte“, oder kurzweg „Amerikaner“. Die in den Geschäftsbetrieb Eingeweihten pflegten sich selbst untereinander als „Mitglieder der amerikanischen Kolonie“ oder als „Amerikaner“ zu bezeichnen. Ein solches „Einspinngeschäft“ spielte sich folgendermaßen ab: Zunächst wurde durch ein Zeitungsinserat ein „Beldmann“ für ein „kurzfristiges, gewinnbringendes Warengeschäft“ gesucht. Meldete sich ein Opfer bei demjenigen, der das Inserat aufgegeben hatte, so erklärte dieser, er sei der „Bermittler“ in dem geplanten Geschäft. Er habe eine bestimmte Ware zu einem festen Preise gekauft und bereits zu einem höheren Preis weiterverkauft. Er habe aber nicht das Geld zum Ankauf der Ware und suche deshalb einen „Finanzmann“. Der aus der Differenz zwischen An- und Verkaufspreis sich ergebende Gewinn soll zwischen dem „Finanzmann“ und dem „Bermittler“ geteilt werden. „Verkäufer“ und „Ankäufer“ — die angeblich voneinander nichts wußten — bestätigten nun dem „Finanzmann“ auf dessen Anfrage das, was er hören wollte; daß nämlich der „Bermittler“, Herr Somieso, tatsächlich die Ware gekauft, bezw. verkauft habe. Sie legten auch die erforderlichen Dokumente über den erfolgten Kauf oder Verkauf vor. Der Geldgeber, so in Sicherheit gewiegt, überzeugte sich nun in den meisten Fällen erst gar nicht von der Qualität der Ware, sondern gab sein Geld zur Bezahlung des Verkäufers her. Hatte er gezahlt, so lehnte der „Verkäufer“ unter irgendwelchen Gründen, „wie schlechte Beschaffenheit, verspätete Lieferung, mangelhafte Verpackung, die Abnahme und Bezahlung der Ware ab. Der „Geldgeber“ war sein gutes Geld los und blieb nun auf einer so gut wie wertlosen, fast immer beinahe völlig unverwendbaren Ware sitzen.

Im Gerichtssaal sind nicht weniger als 88 Angeklagte erschienen. Hauptangeklagter ist der aus Russland zugewanderte Kaufmann Ebb Ballson, der in Gemeinschaft mit den aus Lettland stammenden Kaufleuten Karo, Klein, Bier und Kahn (diese vier sind flüchtig), sowie dem Kaufmann Baranowski als Oesterreich Ende 1925 ein „Einspinngeschäft“ einrichtete, das so großen „Erfolg“ hatte, daß im Lauf eines Jahres eine Reihe von Berliner Geschäfts-

leuten um 1,25 Millionen betrogen und vielfach um ihr ganzes Vermögen gebracht wurden. In den Strudel wurden die zahlreichen anderen Angelegten mit hineingezogen dadurch, daß Balsan und Baranyi sie als „Vermittler“ anstellten. Zu diesen Opfern gehört ferner ein englischer Schauspieler namens Markwald, ein Berliner Kaufmann Walter Lehner, der Schwerkriegsbeschädigte Ernst Eisert u. a.

### Zum Dreieinigkeitsfest

Trinitatis! Wie seltsam erschien einem doch dies Wort, als es in den Jugendjahren zum ersten Mal gehört wurde. Ein gewaltiges Wort mußte es sein, denn eine lange Reihe von Sonntagen trug von ihm seinen Namen. Wer in klaren Winternächten aufschaut zum funkelnden Sternenhimmel, wen Duft und Farbe der ersten Frühlingsblumen erfreut, wer die Schönheiten und Schreden sommerlicher Gewitter erlebt und sinnend durch die Wälder wandert, wenn die Blätter sich färben, dem geht eine Ahnung auf vom geheimnisvollen Walten des Schöpfers. Und wer hineinhorcht in das Geschehen des eigenen Lebens und das Geschehen, das in langen Zeiten über die Völker kommt, fängt wohl an zu fragen: Woher und Wohin, Warum und Wozu? Und wer in stillen Stunden oder im Kampf des Alltags bald den färlenden Zorn, bald das Warnen und Klagen seines Gewissens vernimmt, der fühlt wohl etwas davon, daß „ein heiliger Wille lebt, wie auch der menschliche wankt“. Ehrfurcht vor dem die Schöpfung durchwaltenden Gottesgeist, Ehrfurcht vor einem Herrn und Hüter allen Menschengeschehens, Ehrfurcht vor einem ewigen Richter über Gut und Böse lehrt uns das Leben.

Ehrfurcht empfinden wir Menschen auch gegenüber der Klarheit und Größe, Reinheit und Güte Jesu. Wir fühlen es, daß er unser Menschenbruder ist. Aber wir fühlen auch, daß er mehr war. Was der allmächtige Schöpfer der Welt will und wirkt, das tritt uns Menschen in der Gestalt Jesu entgegen. Ihn schauen heißt das Herz Gottes schauen. Daß der Allmächtige sich niederbeugt zu den Menschen, um sie in Liebe zu sich zu ziehen, daß der Mensch Gemeinschaft mit ihm suchen, finden, halten darf, das ist nicht nur Wort Jesu, sondern der Inhalt seines ganzen Wirkens. Durch ihn wird der Gott ahnende Glaube zum Gott vertrauenden Glauben.

Kann man auch Ehrfurcht empfinden gegenüber dem Wirken Jesu in unseren Tagen? Der Unterschied zwischen Christ-Sein und Christ-Heißen ist geläufig, der zwischen Christentum und Christenheit wird leicht übersehen. Jedes neue Menschengeschlecht braucht seine Zeit, um aus dem Christ-Heißen in das Christ-Sein hineinzureifen. Mit der Zahl derer, die im Anschluß an Jesu Wort und Werk persönliche Gemeinschaft mit dem Ewigen finden, wächst die Zahl derer, die den Geist Jesu als eine alles Fühlen, Denken, Handeln bestimmende Macht in sich tragen. Ihre Seele weiß, was es heißt, über sich selbst hinausgehoben zu werden, von sich selbst erlöst zu werden, zu wachen und zu wirken im Sinn und Segen Gottes. Sie empfinden Ehrfurcht vor der sie hebenden und tragenden Gewalt heiligen Geistes. Sie wissen sich untereinander verbunden als Kinder und Diener der höheren Welt, als Wesen und Werkzeuge der Hand Gottes.

Der die Schöpfung durchwaltet, der in Jesus war, der als heiliger Geist zum Segen der Menschheit wirkt: Er ist **f i n e r**. Er ist das große, klare, wärmende Licht des Sonntagstrinitatis!

R. Maurer.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Unterschlagung.** In Berlin ist ein 25jähriger Postausheber nach Unterschlagung von 4000 Mark mit seiner Geliebten flüchtig gegangen.

**400 japanische Fischer vermisst.** In der Nähe der japanischen Insel Hokkaido wurde eine Fischerslottille von einem Sturm überrascht. Die meisten Schiffe sollen gesunken sein. 400 Fischer werden vermisst.

**Ehrung deutscher Heldengräber in Rumänien.** Am Himmelfahrtstag, der in Rumänien zum Gedentag der Kriegsfälle an einem bestimmten ist, wurde in diesem Jahr auch eine Gedächtnisfeier für die deutschen Kriegshelden auf dem Ehrenfriedhof vom Verein für Kriegsgräberfürsorge veranstaltet. Die Schulkinder der deutschen Kolonie hatten am Friedhofeingang Aufstellung genommen unter dem Kommando eines Obersten und mehrerer Stabs-offiziere rückte eine Jägerkompanie mit klingendem Spiel aus. Nach den kirchlichen Zeremonien des orthodoxen und des katholischen Priesters hielt der Pfarrer der deutsch-evangelischen Gemeinde zuerst in deutscher, dann in rumänischer Sprache eine Rede über die Bedeutung des Tags. Hierauf sprach ein Vertreter der rumänischen Kriegsgräberfürsorge, ein Kreisverhauermann, der darauf hinwies, daß die Rumänen stolz sein können, in ihrer Mitte die Gräber deutscher Helden zu haben. Im Namen seiner Vereinigung versprach er alle Unterstützung, um die deutschen Heldengräber so würdig wie möglich instand zu halten. Der Vertreter wiederholte seine Ausführungen auch in deutscher Sprache. Der Gedentag wohnten der deutsche Gesandte v. Mutius und einiae Herren der Gesandtschaft bei.

### Einfach, schnell und billig



Können Sie gute Suppen aus Maggi's Suppenwürfeln herstellen. Sie kochen die Würfel nur noch mit Wasser nach Kochanweisung und erhalten für 13 Pfg. 2 Teller delikater Suppe, z. B. Eiernudeln, Erbsen, Blumenkohl, Reis, Königin, Grünkern und viele andere.

Die Rumänen haben alle Ursache, ihre Kriegsgreuel wieder gutzumachen, denn es ist unvergessen, daß sie im Gefangenenlager von Sipote seinerzeit 4000 deutsch Kriegsgefangene zu Tode gemartert haben.

**Flucht aus der Fremdenlegion.** Als ein französischer Dampfer den Hofen von Singapur (Malakka) verließ, sprangen vier deutsche Soldaten der Fremdenlegion von Bord, um zu entfliehen. Drei erreichten das Land und wurden verhaftet, der vierte ertrank. Der Dampfer hatte einige hundert Fremdenlegionäre an Bord, die von Saigon (franz. Cochinchina) nach Marseille befördert wurden. Die meisten hatten Bandenurlaub erhalten, nur 70 Deutsche, zu denen die Flüchtlinge gehörten, waren an Bord zurückbehalten worden. Die drei verhafteten Deutschen sind von der Polizei wieder freigelassen worden. Der deutsche Generalkonsul wird sie nach Deutschland zurückschicken.

**Die Vernichtung der Phosgenvorräte in Hamburg.** Die Sachverständigen haben sich entschlossen, die 3000 Phosgen-Stahlflochen an einer geeigneten Stelle im Atlantischen Meer zu versenken. Der Inhalt der großen Behälter soll in 300-Liter-Druckluftflaschen umgefüllt und gleichfalls ins Meer versenkt werden. Die Reichsmehr hat zur Ausführung Manschaften zur Verfügung gestellt.

**Giftgas gegen Raupenplage.** Eine schwere Raupenplage hat die Wäldungen bei Gelsenkirchen-Buer (Westf.) heim-gesucht. Die Raupen fressen nicht nur die Bäume vollständig kahl, sondern sind auch in Massen in die Wohnungen des nächstgelegenen Stadtteils eingedrungen. Die Wohnungen mußten von dem Ungeziefer mit Giftgasen gesäubert werden. Die Straßen waren stellenweise wie mit Raupen beschnitten.

### Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs.** 1. Juni. 4,173 G., 4,181 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. Dt. Abl.-Anl. 1. 51. Dt. Abl.-Anl. 2. 53. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausfl. 19,75. Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,89 zu 1 Dollar.

**Berliner Geldmarkt.** 1. Juni. Tagesgeld 8-9,5 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang, Warenwechsel 7 v. H., Monats-geld 7,5-8,5 v. H.

**Die Schweizer Uhrenindustrie gegen Gmünd und Pforzheim.** Die Entwicklung der Armbrust- und Uhrengehäuse-Industrie in einzelnen Ländern, darunter namentlich in Deutschland (Gmünd, Pforzheim), hat den Schweizerischen Fabriken eine Konkurrenz entstehen lassen, gegen die sie jetzt einen Kampf beginnt. Da für den Bezug der Rohwerke die meisten noch auf die Schweiz angewiesen sind, will jetzt der dortige Rohwerktrost eine Einschränkung der Ausfuhr durchführen. Diese Waren sollen ferner nach dem Ausland nur zu höheren Preisen als an die Schweizerischen Uhrenfabriken geliefert werden können. In Ergänzung dieses Vorgehens verlangt die Schweizerische Schloßeindustrie staatliche Schutzmaßnahmen in Form hoher Einfuhrzölle. Die Schweizerische Uhrenhandelskammer hat an die Bundesregierung den Antrag gerichtet, zwecks Einschränkung der Einfuhr von fertigen Uhrgehäusen aus dem Ausland diese mit einem entsprechend hohen Stückzoll an Stelle des bisherigen niedrigen Gewichtszolles zu belegen. Es handelt sich also um einen Schlag hauptsächlich gegen Gmünd und Pforzheim, denn rund 90 v. H. der nach der Schweiz eingeführten Uhrgehäuse kommen aus Deutschland.

**Straßenpflaster aus Gummi.** Der Londoner „Daily Chronicle“ berichtet, die Versuche, zwei verkehrsreiche Straßen in London mit Gummi zu belegen, haben sich bewährt; der Verkehrslärm sei bedeutend vermindert worden. — Der Engländer versteht es ausgezeichnet, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Bekanntlich ist oder war das englische Großkapital durch die Kolonien — namentlich auch durch die geraubten deutschen Kolonien, in denen vor Jahrzehnten der Gummibaum mit bestem Erfolg eingeführt wurde — im Besitz des Weltmonopols für Gummierzugung und Gummihandel. Um die Presse auf dem Weltmarkt in die Höhe zu treiben, hielt der englische Handel große Mengen von Gummi zurück, und die anderen Länder waren jahrelang gezwungen, sich vom englischen Handel die Gummipreise vorschreiben zu lassen. So sammelten sich allmählich in englischem Besitz bedeutende Vorräte an, zumal die Amerikaner dazu übergingen, selbst großzügige Gummipflanzungen, zum Teil auf südamerikanischem Gebiet, anzulegen. Das englische Gummimonopol hat an meisten zur Erlösung der englisch-amerikanischen Beziehungen beigetragen, denn der Geldbeutel ist für beide Seiten die vermundbarste Stelle. — Die Stadtverwaltung von London und die Regierung haben nun dem Handel einen großen Dienst erwiesen, die überschüssigen Gummivorräte durch Gummierung von Straßen zu verwerten. Man wird abzuwarten haben, wie aroh die Dauerhaftigkeit solcher Straßen ist. Auf jeden

**Ozonil**  
gnädige Frau  
Ozonil!

Nur mit Ozonil  
sollten Sie waschen.

Fall erschließt sich aber dem englischen Gummimonopol eine neue beträchtliche Absatzmöglichkeit.

Die Nebenbahn Leinfelden-Waldenbuch wird am Samstag, 23. Juni, in Betrieb genommen. An der Bahnstrecke liegen die Stationen Nusberg, Steinenbronn, Schloßmühle, Kochenmühle, Burkhardtsmühle, Glashütte und Waldenbuch. Die Stationen Schloßmühle, Kochenmühle und Glashütte dienen nur dem Personenerkehr, die Stationen Nusberg und Burkhardtsmühle dem Personenerkehr, Gepäck-, Express- und Kleinverkehr und die Stationen Steinenbronn und Waldenbuch dem Gesamtverkehr.

Konkurs: Kiefer u. Döschel, Bau- und Ingenieurbüro, offene Handelsgesellschaft, Stuttgart, Wrostr. 91.

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Rodenhaus Altvater b. d. Trinthalle.

**PARIS** Ferien-Reisen  
6 Tage  
Mk. 65.- oder Mk. 105.- für volle Verpflegung, Getränke, Zimmer, Dampfschiff-fahrt, alle Autofahrten, Trinkgelder, deutsche Führung, plus Fahrgehalt. Reichtligsten Programm  
Wm. C. Kuttelauer, Stuttgart, Lerchenstr. 33

**Wollen** Sie Ihre Sommerprossen verlieren, so bestellen Sie sofort mein mehrfach preisgekröntes Mittel. Preis RM. 4.80.  
**Institut Magri, Stuttgart-Cannstatt** Schloßbach 17.  
Verlangen Sie Prosp. über Entfernung von Wollen und Leberflecken selbst lästigen Haaren kostenlos.

**Josef Bamb** Sämtliche Artikel zur  
Kinder- und  
Krankenpflege  
Alle technischen  
Gummiwaren  
Spezialität:  
Gartenschläuche

**Musikhaus Griessmayer**  
Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9  
Altbekannte Bezugsquelle  
für alle Musik-Instrumente

**Hypothekengelder!**  
Wir haben laufend Privatkapital in Posten von  
500.- 1000.- 1500.- 2000.-  
3000.- 4000.- 5000.- 10000.-  
15-20000.- und bis 100000.-  
und höher an pünktliche Zinszahlung  
zu vergeben.  
**Alber & Co., G.m.b.H., Stuttgart**  
Friedrichstr. 60 — Telefon 221 40

**Ev. Gottesdienst.** Dreieinigkeitsfest, 3. Juni. 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtvikar Vorster. — 1 Uhr Christenlehre (Söhne), derselbe. — 8 Uhr abends Musikalische Meisterbilder-Andacht von Richard Jordan.

**Donnerstag, 7. Juni, 4 Uhr nachmittags** Wochengottesdienst im Katharinenstift, Stadtpf. Dr. Federlin.

**Kath. Gottesdienst.** 1. Sonntag nach Pfingsten, Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht, hernach Mitterverein.

**Werktags:** Täglich 7 Uhr hl. Messe. Mittwoch abd. 6 1/2 Uhr Segensandacht. — Beichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an durch einen fremden Geistlichen, Sonntag und werktags vor der hl. Messe; Mittwoch nachm. von 4 Uhr an. — Kommunion: Sonntag und werktags bei der hl. Messe.

**Sitzung des Gemeinderats**  
am Dienstag den 5. Juni 1928, nachm. 2 Uhr.  
Tagesordnung:

1. Beitritt zum Landesverband Württ. Gaswerke.
2. Wasserverschwendung in den städt. Wasserleitungen.
3. Baufachen.
4. Schätzungen.
5. Sonstiges.

### Gymnastik

Mensendieck, Bode, Laban, Niels Buß  
Entfaltungsgymnastik, Ausgleichsgymnastik  
für Kinder und Erwachsene  
Gruppen- und Einzelunterricht

**Hildegard Wolf** Königs-Str. 35, 2.  
Telephon 202

Mein Lieblingstrank

als Vorbeugungsmittel gegen  
Blutstauungen, Arterienverkalkung



**Teinacher**  
Kirschquelle = Sprudel  
Ueberkinger = Sprudel

Vertreter: Karl Tubach, Mineralwasser,  
Tel. 62, Enzthalstraße

**Lauffunge oder  
Laufmädchen  
sofort gesucht.**  
Buchhdlg Trittlar.

**Visitkarten**  
liefert in kürzester Frist  
die Buchdruckerei ds. Bl.

**100 Liter Obstmojt**  
auch in kleinen Quantitäten  
zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Tagblatt-  
Geschäftsstelle.

### Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.

Anfang jeweils 8 Uhr.

Samstag den 2. Juni  
**Die Csardasfürstin**  
Operette in 3 Akten  
von Emmerich Kálmán  
Sonntag den 3. Juni  
**Alt-Wien.**

Operette in 3 Akten nach  
Motiven von J. Lanner.

### Zu verkaufen:

**Russischer Windhund**  
Rüde 82 cm hoch, beste Ab-  
stammung, Prachtexemplar,  
15 Monate alt. Angebote  
unter Chiffre K 128 an die  
Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Wildbad.**  
**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zu einem zweistöckigen Wohnhausneubau in Wildbad, vergabe ich im Auftrage die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten, sowie die Installation für Gas und Wasser, für elektr. Licht, Enoleumlieferung, Enoleumunterlagsböden und Plattenarbeiten.  
Die Unterlagen sind in meinem Geschäftszimmer in Neuenbürg zur gefl. Einsicht aufgelegt, wohin auch die Angebote bis  
Samstag den 9. Juni 1928, nachm. 5 Uhr  
erbeten werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Neuenbürg den 31. Mai 1928.  
Anruf 12.

J. H.: Die Bauleitung  
B. Hildenbrand  
Architekt, Baumeister und Wasserbautechniker.

**Der Musikverein Wildbad**  
veranstaltet am Sonntag den 3. Juni 1928 einen  
**Familien-Ausflug**

nach Eyachmühle und zurück nach Calmbach.  
Ab 5 Uhr gemütliches Beisammensein mit Tanz  
im Saalbau des Bahnhofes in Calmbach.  
Abmarsch  $\frac{1}{2}$  1 Uhr beim wilden Mann.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundl. ein  
Der Verwaltungsrat.

**Frühjahrs-  
Neuheiten!**

Ich beehre mich meiner werten Kundschaft von Wildbad und Umgebung den Eingang der neuen Modelle für die kommende Saison anzuzeigen.

**Marke  
Dr. DIEHL, EDDX und HESS**

bringt auch dieses Jahr eine große Auswahl moderner Formen und Ledersorten von hervorragendem Schick, die von keiner Seite übertroffen werden kann.

Allein-Verkauf:  
**Schuhhaus Wilh. Treiber**  
Ludwig-Seeger-Straße 17

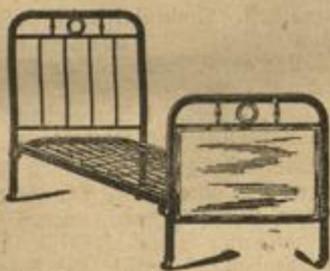
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.



**Ratten und Mäuse  
Wanzen u. Motten  
Käfer** etc. samt Brut  
besichtigt rationell

**A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21, Fernspr. 1923.**  
Mustergültige neuzeitliche Bettfedernreinigung - Säml. Baumschädling-Bekämpfungsmittel. - Anfragen befördert die Tagblatt-Schäftsstelle.

**Wo soll ich meine Betten kaufen**



**Bettstellen** Marke Arnold, bestes deutsches Fabrikat  
19.75, 23.—, 28.—, 31.50 usw.

**Matratzen** 3teilig, mit Keil in Wolle  
34.—, 38.—, 45.—, 50.— usw.

**Matratzen** garantiert la. Java-Kapok  
90.—, 100.—, 110.—, 120.—

**Federbetten** sowie Bettfedern, Kissen gefüllt  
9.50, 13.—, 18.—, 22.—

**Deckbetten** gefüllt  
29.50, 36.—, 45.—, 54.—

**Bettwäsche** Kissen - Haipfel - Betttücher  
fertig genähte Bezüge  
5.95, 6.50, 7.50, 10.—, 12.—

**Steppdecken Schlafdecken  
Reform-Unterbetten**

**Bettenhaus L. & M. Klein**

Telephon 4306 PFORZHEIM Schlossberg 11  
Wir übernehmen die Lieferung für Hotels u. Pensionen

**Wasch-Stoffe**



aus Wolle und Seide  
in allen neuen Mustern und  
Geweben, besonders preiswert!

Meine Riesenauswahl neuester einfarbiger,  
bedruckter und bestickter Rohseiden, Kunst-  
seiden, Musselins, Wollmusselins, Künstlerdrucke,  
Trachtenstoffe, Voiles, Satins usw.

**bildet eine Sensation  
bezügl. Geschmack, Qualität u. Preis.**

Anerkannt billige Preise!  
Vorzügliche Qualitäten!  
Aufmerksamste Bedienung!

Decken Sie Ihren Bedarf bei mir und  
Sie sind immer gut bedient.

**SOMMER**

PFORZHEIM  
Größtes Stoffspezialhaus am Platze.

Westliche Karl-Friedrichstr. 27 gegenüber dem Schauspielhaus

**Jetzt ist es Zeit, sich einen  
Führerschein zu erwerben!**

Besuchen Sie daher die  
Privat-

**Kraftfahrschule Pforzheim  
Maximilianstraße 159**

Kursbeginn täglich. Lehrplan kostenlos. Telephon Nr. 5158

**Baumacker und Wiese**

(Bauplatz, Calmbacher Weg), ca. 23 Ar, zu verpachten oder zu verkaufen. Angebote unter § 127 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

- Aufgepaßt. -  
Streng reelle Sache!

Garantiert jährl. Einkommen Mk. 8-10000.-

Allorts in Stadt und Land werden Leute gesucht zur Übernahme einer selbständigen Filiale durch Hausfabrikation meiner Kunstwerkstätten. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung erfolgt. Für Damen und Herren eine prima Existenz. Barkapital Mk. 200-300.- muß vorhanden sein. Auch als Nebenberuf geeignet. Interessenten wollen sich wenden an Kunstgewerbliche Werkstätten, Ragimil. Furrer, Karlsruhe i. B., Karlstraße 9.

**Trefzger  
MÖBEL**

soffen  
unbedingt gewählt werden

wenn es sich darum handelt, mit be-  
grenzten Mitteln wirklich gediegene,  
formvollendete und zweckmäßige

**Edel-Erzeugnisse**

anzuschaffen.

Die Fabrik verkauft direkt an Private

**Pforzheim Schloßberg 19**

Städtische Möbel-Industrie  
Gebäude Trefzger, D. m. B. H. Pforzheim  
Konting. - Pforzheim - Mannheim - Frankfurt a. M.  
Südwest - Karlsruhe - Pforzheim - Pforzheim

**Käse am billigsten  
direkt ab Fabrik**

9 Pfd. Holl. Art 3.60 9 Pfd. Tilsit. Art 5.70  
9 „ Tafelkäse 3.75 9 „ Edamer Art 5.80

Nachnahme, Porto und Verpackung 1.- M. extra  
Rücknahme wenn nicht gefällt!

**Carl Wacker, Käse-Fabrik**  
H. MÜHR-BÄHRENFELD 125

Lebensmittelpreisliste kostenlos!

**Nat.-Soz.-Deutsche-Arb.-Partei  
Or'sgruppe Wildbad**

Heute 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Sprechabend im Lokal.  
Wichtiges Thema. D. G. L.

**Ein guter Rat**

Kaufen Sie Ihre **Schuhe**  
nur bei

**Schuh-Heel**

Sie erhalten dort **Qualitätsware**  
zu **billigsten Preisen** vom  
stabilen **Arbeitsschuh** bis  
zum eleganten **Straßenschuh**

Blumenstr. 4  
**PFORZHEIM**  
Schloßberg 11

**Nation. Frauendienst.**  
Dienstag nachm. 3 Uhr  
Rosenau (Suß).



**Ausschuß-Sitzung**  
nächsten Montag,  $\frac{1}{2}$  9 Uhr  
abends im Gasth. zur Linde.  
Der Vorstand.

**Schiff?**

Wer will aufs  
Metallarbeiter und alle an-  
deren Berufe, Schüler und  
Eltern schreiben um Aus-  
kunft und Rat (Rückporto  
beifügen) an „Ala“ Haasen-  
stein & Vogler, Hamburg,  
unter H. B. 388.

Die seit mehr als  
**30 Jahren**  
weltbekannten  
**la. Marken-  
Fahrräder**  
**Patria u. W. K. C.**

3 Jahre Garantie  
auf Rahmen- und Gabelbruch  
sowie die berühmten

**Qualitäts-  
Nähmaschinen**

Fabrikat Stoewer und  
Junker & Ruh  
verkaufe ich mit  
10 Mark Anzahlung und  
3 Mark Wochenraten

Bei Barzahlung 10% Rabatt  
Größte Auswahl!  
Niedrige Preise!

**Paul Busch  
PFORZHEIM**

Deimlingstraße 17  
Reparaturen  
prompt und billig!

**Blanke Möbel**

immer nur durch  
**„KIWAL“-  
Möbelputz.**  
Flasche 1.-, Doppelfl. 1.50.  
W. Bohnenberger  
Eberhard-Drogerie  
R. Treiber  
Calmbach, Drogerie Barth.

